

Apotheken – unverzichtbar im Alter

Die Leistungen der Vor-Ort-Apotheken sind für Patientinnen und Patienten von existenzieller Bedeutung. Das gilt in besonderem Maße für Seniorinnen und Senioren.

Rund 18,4 Millionen Menschen in Deutschland sind 65 Jahre oder älter, was einem Bevölkerungsanteil von 22 Prozent entspricht (Stand 2021). Diese Menschen leiden besonders häufig unter chronischen Erkrankungen.

*Insgesamt bezeichnen sich etwa 43 Prozent der Frauen und 38 Prozent der Männer als chronisch krank. Die Häufigkeit steigt deutlich mit zunehmendem Alter: Bei den unter 30-Jährigen fühlt sich etwa jeder Fünfte betroffen, bei den ab 65-Jährigen erheblich mehr als jeder Zweite.**

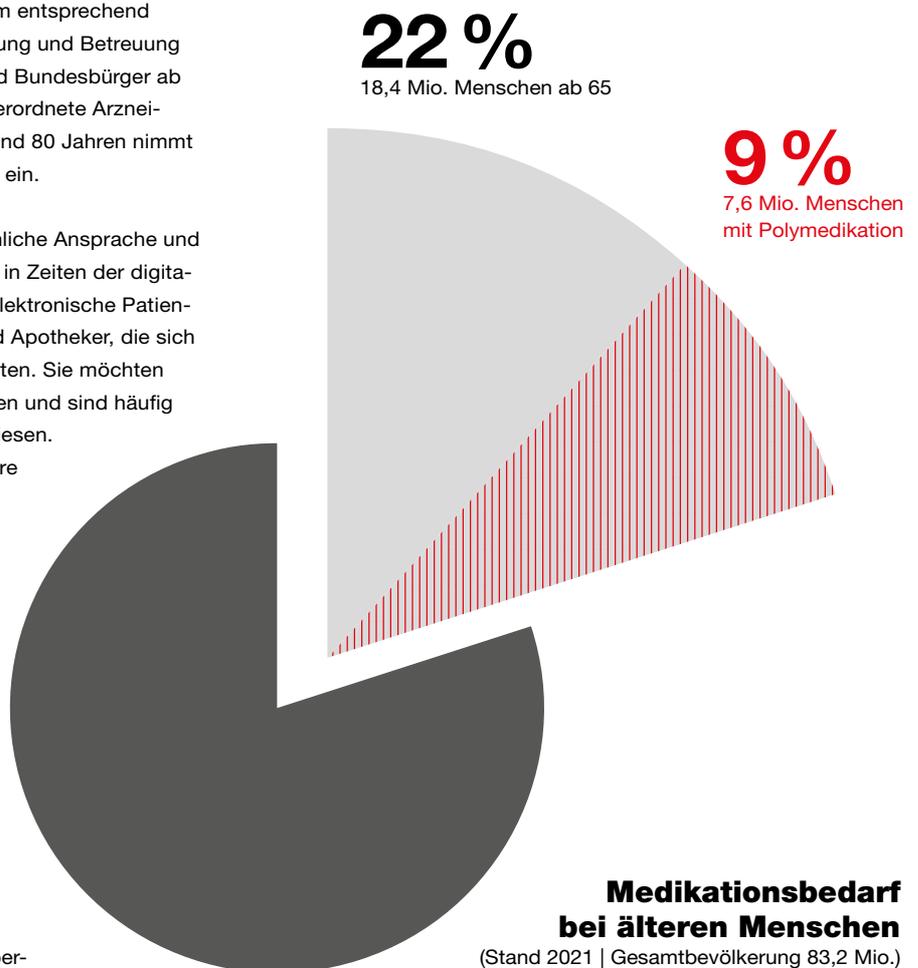
Der gestiegene Leidensdruck geht mit einem entsprechend höheren Bedarf an pharmazeutischer Beratung und Betreuung einher. 7,6 Millionen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 65 Jahren nehmen täglich fünf oder mehr verordnete Arzneimittel ein. Jede dritte Person zwischen 75 und 80 Jahren nimmt sogar mehr als acht verordnete Arzneimittel ein.

Für Seniorinnen und Senioren ist die persönliche Ansprache und Beratung besonders wichtig. Gerade jetzt – in Zeiten der digitalen Transformation (Stichworte: E-Rezept, elektronische Patientenakte) – brauchen sie Apothekerinnen und Apotheker, die sich Zeit nehmen, zuhören und Fragen beantworten. Sie möchten keine langen Wege zur Apotheke zurücklegen und sind häufig auf den Lieferservice ihrer Apotheke angewiesen.

Schon allein daraus erwächst eine besondere Bedeutung der Apotheken vor Ort für ältere Menschen. 88 Prozent der Patientinnen und Patienten, die regelmäßig drei oder mehr Arzneimittel einnehmen, haben eine Stammapotheke – darunter viele Seniorinnen und Senioren.

Ältere Menschen sind aber auch anfälliger für Neben- und Wechselwirkungen. Deshalb ist die geriatrische Pharmazie ein eigener Spezialisierungsbereich für Apothekerinnen und Apotheker, die den Medikationsprozess von Seniorinnen und Senioren begleiten. Dieser Medikationsprozess geht aufgrund der körperlichen Veränderungen im Alter bei älteren Menschen mit besonderen Herausforderungen einher.

Eine weitere Herausforderung betrifft den Bereich der Adhärenz oder Compliance. Hier geht es um mangelnde Therapietreue. Aufgrund möglicher körperlicher Beeinträchtigungen haben ältere Patientinnen und Patienten häufig Schwierigkeiten damit, ihre Medikamente korrekt einzunehmen. Dabei geht es beispielsweise um die Teilung von Tabletten oder die Dosierung von Tropfen. Seniorinnen und Senioren fällt es häufig schwerer, ihre Medikamente zu unterscheiden oder Hinweise zur Einnahme akustisch zu verstehen. Hinzu kommen kognitive Herausforderungen und häufig Überforderung durch viele Einnahmezeitpunkte. Auch geringe Motivation oder fehlende medizinische Bildung können sich negativ auswirken. Sie können zu unregelmäßiger Einnahme und im Extremfall zu regelrechtem Medikamentenmissbrauch führen.



* Güthlin, C.; Köhler, S; Dieckelmann, M. (2020): Chronisch krank sein in Deutschland. Zahlen, Fakten und Versorgungserfahrungen. Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Online verfügbar unter <http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/frontdoor/index/index/docId/55045>.

Ältere Menschen sind also in besonderem Maße auf kompetente pharmazeutische Beratung angewiesen. Gerade im Alter ist darauf zu achten, dass sie nicht mehr Arzneimittel erhalten als sie wirklich benötigen. All diese Punkte verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass approbierte Pharmazeutinnen und Pharmazeuten in die Arzneimitteltherapie von Seniorinnen und Senioren eingebunden sind. Wer die Apothekerinnen und Apotheker aus den Apotheken streicht, gefährdet die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren, weil viele mögliche Gefahren übersehen werden könnten!

Das Statistische Bundesamt rechnet für das Jahr 2070 mit 21,7 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in der Altersgruppe 67 und älter. Aufgrund des demografischen Wandels werden zukünftig also noch mehr ältere Menschen auf kompetente pharmazeutische Beratung und Betreuung angewiesen sein. Deshalb sollte sich die Politik für eine nachhaltige Stabilisierung des Apothekennetzwerks einsetzen.

Herausforderung demographischer Wandel

(Prognose für moderaten Anstieg der Lebenserwartung in Jahren)

